

**Tätigkeitsbericht HI-Aktien Low Risk Euroland-Fonds**  
**für den Zeitraum 01.05.2018 bis 30.04.2019**

**(1) Anlageziele und Anlagepolitik des Sondervermögens im Berichtszeitraum**

Das Sondervermögen strebt als Anlageziel langfristig einen ähnlichen Wertzuwachs zu erreichen wie Aktien aus der Eurozone, jedoch mit einem niedrigeren Verlustrisiko.

Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Fonds nach dem Grundsatz der Risikostreuung in Aktien aus der Eurozone. Dabei werden Aktien auf Basis eines klar strukturierten und festgelegten Vorgehens ausgewählt. Die Auswahl der Aktien erfolgt anhand verschiedener Kriterien wie beispielsweise einer niedrigen Volatilität und einer niedrigen Marktsensitivität. In diesem Rahmen obliegt die Auswahl der einzelnen Vermögensgegenstände dem Fondsmanagement.

**(2) Wesentliche Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum**

Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken.

Im Berichtszeitraum unterlag der HI-Aktien Low Risk Euroland-Fonds sowohl dem allgemeinen Marktrisiko, als auch dem spezifischen Aktienkursrisiko und operationellen Risiken.

Das allgemeine Marktrisiko (systematisches Risiko) äußert sich in einer Aktienkursänderung infolge allgemeiner Markttendenzen, die in keinem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Unternehmens stehen und welches auch durch hinreichende Portfolio-diversifikation nicht gemindert oder ausgeschaltet werden kann.

Das spezifische Aktienkursrisiko basiert auf unternehmensindividuellen Ereignissen, die unabhängig von allgemeinen Marktbewegungen sind.

Das operationelle Risiko ist das Risiko finanzieller Verluste infolge unzugänglicher oder ausfallender interner Verfahren, Mitarbeiter und Systeme oder infolge externer Ereignisse.

**(3) Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum**

Zu Beginn des Geschäftsjahres gab es viele belastende Themen für die Kapitalmärkte. US-Präsident Trump bestimmte die Schlagzeilen durch die Verschärfung von Handelskonflikten vor allem mit China. Das Wachstum der Weltwirtschaft verlor an Dynamik. In Europa kam Frankreich mit seinen Reformplänen nicht voran und der schwelende Haushaltsstreit zwischen der neuen Regierung in Italien und der EU sorgte für zusätzliche Unruhe. Auch die deutsche Konjunktur geriet durch die hohe Exportlastigkeit unter Druck. Hinzu kamen Leitzinsanhebungen in den USA und das auslaufende Aufkaufprogramm der EZB als negative Faktoren. Ein harter Brexit wurde ebenfalls zunehmend wahrscheinlicher. Als Folge kam es bis Ende 2018 zu einer deutlichen Risikoaversion und entsprechenden Kursrückgängen am europäischen Aktienmarkt. Trotz dieser Widrigkeiten und des längsten „Shutdowns“ der US-Regierung in der Geschichte sind die globalen Kapitalmärkte dennoch sehr gut ins Jahr 2019 gestartet. Auch der europäische Aktienmarkt zeigte im ersten Quartal eine positive Wertentwicklung. Beschleunigt wurde der Kursanstieg durch Aussagen der Fed, die ein baldiges Ende des Zinsanhebungszyklus andeuten und dem vollständigen Rückzug der EZB von einem möglichen Zinsanstieg. Auch weitere Entspannungszeichen zwischen den USA und China wurden von den Märkten positiv aufgenommen. Ende März zeichnete sich eine weitere Fristverlängerung für die Umsetzung des Brexits ab.

#### **(4) Struktur und Veränderungen des Portfolios im Berichtszeitraum**

In diesem Umfeld hat der HI-Aktien Low Risk Euroland-Fonds im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Wertentwicklung von +2,68% bei einer historischen Volatilität von 10,64% verzeichnet. Der Euro Stoxx ex Financials Index hat im Vergleich dazu eine Performance von 3,51% bei einer historischen Volatilität von 12,88% erzielt. Der Euro Stoxx ex Financials Index entspricht dem Anlageuniversum, welches als Grundlage der Aktienselektion dient.

Zum Ende des Geschäftsjahres stellten Frankreich mit 35,13%, Deutschland mit 19,28% und Spanien mit 11,96% das größte Ländergewicht des Fondsvermögens dar. Am letzten Geschäftsjahresende waren Frankreich mit 32,44%, Deutschland mit 23,03% und die Niederlande mit 12,03% die drei größten Länder bezüglich des Anteils am Fondsvermögen.

Bezogen auf die Branchenkonzentration war das Aktienvermögen des Fonds zum Geschäftsjahresende in den Sektoren Industrie und Dienstleistungen mit 18,57%, Energieversorgung mit 16,74% sowie Chemie mit 8,85% - jeweils bezogen auf das Aktienvermögen - am stärksten gewichtet. Am letzten Geschäftsjahresende waren Industrie und Dienstleistungen mit 20,38%, Energieversorgung mit 11,80% und Chemie mit 9,15% die drei größten Sektoren.

Das Veräußerungsergebnis des Fonds im abgelaufenen Geschäftsjahr resultierte aus dem Kauf bzw. Verkauf von Aktien und Bezugsrechten.